

Ausgabe vom 17.03.2012

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Volles Haus beim Festakt der Gemeinde

Mit einer gelungenen Feier starteten die Gemeinde Lautertal und die Ortsteile Reichenbach und Beedenkirchen in das große Jubiläumsjahr. Im historischen Saal des Gasthauses „Zur Traube“ waren alle Plätze besetzt – weitgehend von Mandats- und Funktionsträgern der Gemeinde und ihrer Vereine. Wer jedoch wirklich teilnehmen wollte, der fand auch noch unter den besonderen Bedingungen für sich und seinen Begleiter einen Platz.

Während die zahlreich vertretenen Medien die Festrede des Ministerpräsidenten zum Höhepunkt des Abends erkoren, erhielt den mit Abstand meisten Applaus der Schulchor der Felsenmeerschule. Er hatte sich für den Abend besonders intensiv vorbereitet und sang ein Hohelied auf Reichenbach und den Odenwald.

Ganz besonders im Blitzlichtgewitter der Fotografen standen die Trachtenträger des Verschönerungsvereins. Mit der zunehmenden Berichterstattung über große Volksfeste, beispielsweise des Münchner Oktoberfestes, steigt die Akzeptanz der Trachten immer mehr. Trachten sind wieder „in“, nicht nur im Verschönerungsverein, sondern besonders bei jungen, modebewussten Menschen. (Text: he, Foto: fk)



F.Krichbaum

Rhein-Main-TV filmte im Felsenmeer und in Reichenbach

Fast acht Stunden im Einsatz war am Freitag ein Kamerateam des Fernsehsenders Rhein-Main-TV. Im Felsenmeer, in der Dorfmitte, im Rathaus und beim Festakt im Gasthaus „Zur Traube“ drehte das Team und zeigte den längeren Beitrag über das tausendjährige Dorf gleich mehrfach in seinen aktuellen Sendungen.

Im Mittelpunkt der Aufnahmen stand natürlich das Felsenmeer, das „Touristenziel Nummer 1 in Südhessen“, das jüngst sogar zum beliebtesten Ausflugsziel in Hessen gewählt wurde. Und da eine landesweite Ausstrahlung über das Felsenmeer auch Werbung für die Gemeinde Lautertal ist, unterstützte diese die Aktion. Martin Steinmann vom Bauhof fuhr das Team und einige Begleiter mit einem Mannschaftstransportwagen (MTW) der Reichenbacher Feuerwehr in den Felsbergwald.



An der Riesensäule, dem wohl bekanntesten römischen Werkstück, wurden erste Aufnahmen gedreht. Günther Dekker, Leiter des Felsenmeer-Informationszentrums (FIZ), gab am Altarstein einige geschichtliche Erläuterungen. Dem Drehplan folgend wurde auf der Felsenmeerbrücke Lisa Müller in ihrem roten Shirt interviewt. Felsenmeerführerin Rebecca Hupp führte Madeleine und Alexander Roß an die Siegfriedsquelle und erläuterte geschichtliche Hintergründe. Zum Abschluss informierte FIZ-Leiter Günther Dekker noch über die Arbeit der jetzt fünf Jahre alten Lautertaler „Tourismuszentrale“. Nach dem Abendessen im Gasthaus „Zur Traube“ wurde dort noch die Eintragung in das Goldene Buch gefilmt und Ministerpräsident Volker Bouffier über Fragen zum Tourismus interviewt. Auch die stellvertretende Vorsitzende des Jugendrates, Simone Eckel, stand dem Fernseheteam Rede und Antwort. Als Hintergrund wurden hierbei die Trachtenträger des Verschönerungsvereins gewählt, die mit ihren bunten Outfits einen telegerechten Background abgaben. Aus dem Filmmaterial wurde ein knapp vierminütiger Beitrag geschnitten, der nach seiner Veröffentlichung auch der Gemeinde und den Reichenbacher Vereinen und Organisationen zur Verfügung gestellt wird.

Info: Erstmals öffentlich vorgestellt werden wird der Kurzfilm über Reichenbach bei dem Konzert der musiktreibenden Vereine und Gruppen am Samstag, 24. März, 20.00 Uhr, in der Turnhalle des TSV. (Text und Foto: he)

Barbara und Karl Jöckel feierten Diamantene Hochzeit

Ein außergewöhnliches Fest feierte am Mittwoch das Gründungsmitglied der Brauchtumsgruppe Barbara („Ria“) und ihr Mann Karl Jöckel. In ihrem Haus in der Friedhofstraße konnten sie auf 60 gemeinsame Ehejahre anstoßen.

Während die Jubilarin ein echtes „Reischebesche Mädche“ ist, stammt Karl aus Wilmshausen. 1952 gaben sie sich das Ja-Wort, standesamtlich im alten Reichenbacher Rathaus bei Bürgermeister Wilhelm Jährling, kirchlich im gegenüber liegenden Gotteshaus bei Pfarrer Georg Mager. Der Ehe entstammen drei Kinder und das Jubelpaar freut sich heute auch über zwei Enkel.

Beide waren und sind rege im Vereinsleben aktiv. So half Karl in Elmshausen die Kultur- und Sportgemeinde ins Leben zu rufen und rann im blau-weißen Trikot viele Jahre dem runden Leder hinterher. Ria hat sich in erster Linie der Odenwälder Tracht verschrieben. 1987 zählte sie zu den Frauen der ersten Stunde in der Brauchtumsgruppe des Verschönerungsvereins. Hier häkelt, stickt und spinnt sie, mit Vorliebe strikt sie Socken aus Naturwolle und freut sich darüber, wenn ihre Abnehmer von einer Wohltat für ihre Füße schwärmen.

Vor zehn Jahren stickte sie zusammen mit Margarete Streck eine Decke für den Altar der evangelischen Kirche, die damals feierlich eingeweiht wurde. Jetzt zum 1000-jährigen Bestehen des Ortsteils Reichenbach hat sie eine Jubiläumsdecke gefertigt, die von der Kirchengemeinde im Gottesdienst an Ostermontag, 9. April, 10.00 Uhr, vorgestellt wird.



Zum außergewöhnlichen Jubiläum gratulierten auch Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Pfarrer Thomas Blöcher, Ortsvorsteher Heinz Eichhorn und Irma Noßmann von den Aktiven Senioren. Albrecht Kaffenberger, Ehrenvorsitzender des Verschönerungsvereins, war im Sonntagsstaat der Schornsteinfeger als Glücksbringer erschienen. (Text und Foto: he)

VVR-Gründungsmitglied Walter Molzahn gestorben

Das Gründungsmitglied des Verschönerungsvereins und Förderer zahlreicher örtlicher Vereine ist tot. Am Samstag verstarb im hohen Alter von 92 Jahren der aus Pommern stammende Walter Molzahn in seiner Wohnung in der Nibelungenstraße.

Der Verstorbene kam nach dem Krieg mit seinem Kameraden Hans Volk („Eis-Volk“) nach Reichenbach. Hier fand der Metallarbeiter bald eine Arbeit bei der Firma Balke, die sich in der TSV-Turnhalle

eine Fertigungsstätte eingerichtet hatte. Nur wenige Schritte neben seinem Arbeitsplatz wohnte seine spätere Frau Gretel Peter („Heiste-Gretel“) mit der er zwei Kinder hat.

Schon bald trat Molzahn in die Arbeiter- Sänger- und Sportvereinigung ein, dem Vorlauer der SSV. 1954 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Fußballabteilung. Mitglied der IG Metall wurde er



Walter Molzahn vor zwei Jahren anlässlich seiner Ehrung für 60-jähriges DGB-Mitgliedschaft durch Bürgermeister Jürgen Kaltwasser

1950 und war viele Jahre als Betriebsrat in der jetzt in Frankenthal produzierenden Firma Balke tätig. Bis 2003 war er auch im DGB-Ortsverband Lautertal aktiv und hier maßgeblich an der Wiederaufnahme der Maifeiern in der Röder-Halle und der Festhalle in Lautern beteiligt. Bis zum Schluss setzte er sich für die SPD ein. Dieser trat er 1954 bei, stand ihr zwölf Jahre vor und wurde 1986 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Auch in der Reichenbacher Gemeindevertretung wirkte er mit. Als Ostseedechter setzte er sich früh für eine Verständigung zwischen Deutschland und Polen, sowie den westlichen europäischen Ländern ein. Dazu arbeitete er im Bund der Vertriebenen (BdV), der

Landsmannschaft der Ostpreußen und im deutsch-polnischen Freundeskreis mit. Vogelschützer war er schon, bevor sich in Reichenbach eine Ortsgruppe bildete. Dem Verschönerungsverein trat er bei der Gründung am 10. Juni 1974 im Gasthaus „Zur Traube“ bei.

Molzahns Engagement in vielen Vereinen und Funktionen wurde mit der Verleihung des Landesehrenbriefes gewürdigt. Die Trauerfeier fand am Freitag in der evangelischen Kirche statt.

(Text und Foto: he)

VdK mit erfolgreichem Vereinsjahr

Über ein erfolgreiches Vereinsjahr berichtete Vorsitzender Günther Dekker in der Jahreshauptversammlung des VdK. Vor rund 40 Mitgliedern und Gästen im evangelischen Gemeindehaus informierte auch Rechner Ferdinand Schreiner über eine positive Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben, die zum Jahresende sogar mit einem kleinen Plus abschlossen.



Kassenprüfer Thorsten Matzner bescheinigte ihm eine einwandfreie Kassenführung. Vor dem obligatorischen Kaffee und Kuchen dankten Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Gemeindevorsteherin Beate Dechnig und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn dem Sozialverband für seine Arbeit. Der Ortsvorsteher machte die Besucher noch darauf aufmerksam, dass an gleicher Stelle am 12. Mai die Jahreshauptversammlung der Heimat- und Geschichtsvereine im Kreis Bergstraße stattfindet. Der 12. Mai ist der eigentliche „Geburtstag“ des Ortsteils Reichenbach. An diesem Tag wurde vor 1000 Jahren die Schenkungsurkunde unterzeichnet, in der auch „Richinbach“ erwähnt ist. Die Heimat- und Geschichtsvereine des Kreises wollen die einmalige Gelegenheit nutzen und an diesem besonderen Tag auf ihre Arbeit aufmerksam machen. In der von der Vorsitzenden Heidi Adam (Lautern) geleiteten Versammlung, wird natürlich auch ein Vortrag speziell über die Geschichte des Jubeldorfes zu hören sein. (Text und Foto: he)

Krokusse zeigen schon früh den Frühling an



Eine brillante Farbenschau zeigen die Krokusse (Crocus) im zeitigen Frühjahr. Wenn die Gärten weitgehend noch grau in grau brach liegen, öffnen sich schon die gelben, blauen oder purpurfarbenen Blüten der Knollen. Die meisten der heute kultivierten Krokusse sind Hybriden oder Namensorten.

Wildarten wie *Crocus ancyrensis* sind nur noch selten zu sehen. Die Pflanzen wachsen aus kleinen flachen Knollen heraus. Die acht bis zwölf Zentimeter hohen Krokusblüten bestehen aus sechs runden Blütenblättern. In der hellen Sonne öffnen sie sich weit und geben die auffälligen goldgelben oder orangefarbenen Staubbeutel frei. (Text: he, Foto: fk)

Meine Heimat Reichenbach (3) – Kriegsgefangene und Besatzer

Im Zweiten Weltkrieg waren auch Franzosen in der Turnhalle einquartiert, die Lebensmittelpakete vom Roten Kreuz bekamen. Sie hätten leicht durch die Fenster entkommen können. Ich habe sie vor dem Fenster oft besucht, weil sie mir ein Plätzchen gaben. Ich nehme an, dass es auch andere Kinder gab, die das so machten – natürlich hinter dem Rücken ihrer Eltern.

Die Franzosen haben an ihre Kinder zu Hause gedacht und wahrscheinlich gehofft, dass die deutschen Soldaten ihnen auch was zusteckten.

Später kamen die Amis ins Dorf und die Quäker sandten den ausgehungerten deutschen Kindern Schulspeisung. Die Kinder wurden erst gewogen, in dem sie sich auf metallene Wagen setzten - nur die Untergewichtigen bekamen umsonst Schulspeisung. Ich erinnere mich an Griesbrei mit aufgequollenen Rosinen drin und auch an Erbsensuppe.



Die Amis waren sehr zuvorkommend zu uns: sie warfen den Kindern auf dem Trottoir Bonbons und andere Süßigkeiten zu. Auch die größeren Kinder sammelten sie –da gab es manchmal Streit. Später waren die Amis in unserer Dorfschule einquartiert und wir brauchten ein ganzes Jahr lang die Schule nicht zu besuchen, wunderbar.

Manchmal gingen wir an die Schule, wo die Amis uns auch Bonbons und Süßigkeiten zusteckten. Sie hatten auch einen Buben aus dem Dorf, der immer zu ihnen in die Schule durfte.

Manche Leute im Dorf hatten Geißen (Ziegen) und die Mädchen gingen mit ihnen unterhalb des Hohensteins auf die Weide („Gaseweide“ genannt). Ich ging mit ihnen. Wir bauten uns einen Backofen aus Backsteinen . Oben drauf legten wir ein Stück Wellblech . Vorne war eine Öffnung . Auf diesem kleinen Ofen kochten wir so allerhand gute Sachen, einschließlich Kartoffeln und Gemüse. Es war eine wunderbare Zeit.

Foto: Das Ehepaar Katharine und Emil Lein, beide um die Jahrhundertwende geboren, in ihrem Garten während eines Heimaturlaubs des früheren Polizisten.

(Foto: Familie Lein, Repro: he, Text: Inge Barlow)

Termine:

Samstag, 17. März, 20.00 Uhr: Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr im Schulungsraum des Gerätehauses

Sonntag, 18. März, ab 11.00 Uhr: Ostermarkt des TSV in der Turnhalle im Brandauer Klinger

Sonntag, 18. März: Frühlingsfest der Senioren mit Musik in der Lautertalhalle

Mittwoch, 21. März, 18.30 Uhr: Jahreshauptversammlung der APEG im Gasthaus „Zur Traube“

Samstag, 24. März, 20.00 Uhr: Präsentation der Musik-CD der musiktreibenden Reichenbacher Vereine und Gruppen in der TSV-Turnhalle.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.